



**Liebe Mitglieder, Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Interessierte!**

Anlässlich der Mitgliederversammlung am 27. November 2019 informieren wir Sie über die wesentlichen Ereignisse in unserer Genossenschaft.

Der Vorstand und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bewohnergenossenschaft

## Aktive Mitglieder

### Rege Teilnahme an Sommer- und Hoffesten

Über 100 Besucherinnen und Besucher kamen Ende August zum großen Fest im Innenhof des Hauses an der Helsingforser Straße/Marchlewskistraße.

Auf dem vielfältigen Programm standen Kinderschminken, Riesen-Seifenblasen machen, eine Bücherbörse, Live-Musik und Ausstellungsbesichtigungen in der Fotogalerie. Auch für das leibliche



Wohl war gesorgt – mit Leckereien vom Grill, Kuchen und Getränken. Eine besondere Attraktion war die Zuckerwattemaschine.

Vor allem Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses und die Fotogalerie am Helsingforser Platz hatten das Sommerfest vorbereitet. Eingeladen waren alle Mitglieder der Genossenschaft, und so kamen auch Bewohner\*innen anderer Häuser der Genossenschaft, um mitzufeiern. Finanziell unterstützt wurde das Fest aus dem Nachbarschaftsfonds der Bewohnergenossenschaft (s. Rückseite).

Bereits eine Woche zuvor hatte sich die Hausgemeinschaft der Pintschstraße 21-23/Straßmannstraße 15 zum dritten Mal beim generationsübergreifenden Hoffest getroffen.

Der Nachmittag startete mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Als eines der kulinarischen Highlights wurden frisch gebackene Crêpes serviert. Am Abend gab es dann Herzhaftes vom Grill und leckere Salate.

Die älteren Bewohner tauschten sich über interessante Erinnerungen aus den Anfangsjahren des Objektes aus und versetzten mit den Berichten über die Wohnsituation in den Jahren ab 1958 die jüngeren Bewohner in Erstaunen. Umgekehrt gelang es der jungen Generation, mit technischen Raffinessen und Ideenreichtum die Älteren zu begeistern.



*Fest in der Helsingforser/Marchlewskistr. Fotos: Markus Laux*

## Personelles

### Generationswechsel: Neue Vorsitzende des Aufsichtsrats

Bereits im Mai dieses Jahres haben die Mitglieder des Aufsichtsrats der Bewohnergenossenschaft FriedrichsHeim eG Marie Godemann zur Vorsitzenden des Gremiums gewählt. Sie ist Diplom-Politologin und wurde 2017 von der Mitgliederversammlung in den Aufsichtsrat gewählt. Marie Godemann übernimmt den Vorsitz von Dr. Lutz Recke, der dem Aufsichtsrat in den letzten 20 Jahren vorsah.

Auf derselben Sitzung besetzte der Aufsichtsrat aus seiner Mitte durch Wahl die Position der stellvertretenden Vorsitzenden neu: Dr. Regina Rosenhauer

übernimmt das Amt von Gert Behrens, der seit 1996 Mitglied des Aufsichtsrats ist.

Die Bewohnergenossenschaft dankt Dr. Lutz Recke und Gert Behrens für die bisherige langjährige Arbeit an herausgehobener Stelle für die Genossenschaft. Beide gehören dem Gremium weiterhin an und werden die neue Vorsitzende und ihre Stellvertreterin mit ihren Erfahrungen unterstützen. Der Vorstand der Genossenschaft freut sich auf die weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats.

## Baumaßnahmen

### Strangsanierung geplant

In der Marchlewskistraße 92-106 ist die Sanierung der Steigleitungen weiterhin für 2020/2021 vorgesehen. Neben der planerischen Vorbereitung ermitteln wir zurzeit den Bedarf einzelner Bewohnerinnen und Bewohner während der Bauzeit und suchen im Vorfeld für soziale Härtefälle gemeinschaftliche Lösungen. Anschließend ist zu prüfen, ob die Kapazitäten der Baufirmen ausreichen, Verzögerungen im Zeitplan sind nicht auszuschließen. In jedem Fall bitten wir schon jetzt alle Betroffenen um Verständnis.

### Einbau von Rauchmeldern

Im zweiten Quartal des kommenden Jahres werden in allen Wohnungen der Bewohnergenossenschaft Rauchmelder installiert. Die Pflicht zum Einbau der Rauchmelder ergibt sich aus § 48 (4) der Bauordnung für Berlin. Danach sind bestehende Wohnungen bis spätestens 31.12.2020 entsprechend auszustatten. Rauchmelder müssen in allen Aufenthaltsräumen (ausgenommen Küchen und Bäder) sowie in Fluren angebracht werden.

Ein Anschreiben mit weiteren Informationen dazu werden alle Haushalte vor Beginn der Arbeiten erhalten. Der genaue Montagetermin wird jedem Haushalt rechtzeitig durch die ausführende Firma mitgeteilt.

### Neubauvorhaben „MA85“

Die Bewohnergenossenschaft treibt das Projekt voran, den hinteren Grundstücksteil der Marchlewskistraße 81-87 zu bebauen. Verschiedene Gruppen sind über ein kooperatives Beteiligungsverfahren in den Planungsprozess eingebunden. Vorläufiger Höhepunkt war im März ein ganztägiger Workshop mit allen Beteiligten. Dabei stellten drei Architekturbüros ihre Ideen für das Neubauvorhaben „Marchlewskistraße 85“ vor und beantworteten Fragen zu ihren Konzeptstudien. Insgesamt 62 Personen, vor allem Mitglieder der Genossenschaft, nahmen an der Veranstaltung teil und diskutierten ausführlich die Entwürfe und verschiedene Teilaspekte des Projekts.

Die ausgewählte Konzeptstudie von Anne Lampen Architekten wurde in der Zwischenzeit überarbeitet und wird auf der Mitgliederversammlung kurz vorgestellt. Außerdem ist ein Fachtag zu den Themen Holzbau und Energie geplant, Interessierte melden sich bitte in der Geschäftsstelle.



## Genossenschaft

### Mietendeckel bedroht Autonomie

Wie angekündigt haben wir in den letzten Monaten die Miete für viele Wohnungen angehoben – insbesondere vor dem Hintergrund steigender Preise für Instandhaltung und Reparaturen. Die weitere Mietenentwicklung in der Bewohnergenossenschaft ist ungewiss – nicht zuletzt mit Blick auf den geplanten Mietendeckel. Wir werden zunächst das Gesetzgebungsverfahren im Abgeordnetenhaus abwarten.

Den Mietendeckel in der vom Senat beschlossenen Form sehen Berliner Wohnungsgenossenschaften in vielen Punkten kritisch. Insbesondere die fehlende Planungssicherheit sorgt für Schwierigkeiten. Mittelfristig erscheint es außerdem problematisch, dass nach Auslaufen des Mietendeckels kein Mietpiegel in der bisherigen Form mehr vorhanden wäre. Und schließlich greift die Politik mit dem Mietendeckel erheblich in die Selbstverwaltung der Genossenschaften ein.

### Nachbarschaftsfonds gestartet

Mit dem neu eingerichteten Nachbarschaftsfonds stellt die Bewohnergenossenschaft seit dem Frühjahr Geld zur Verfügung, um das gemeinschaftliche Zusammenleben zu fördern. Der Fonds ist für die Jahre 2019/2020 mit 10.000 Euro gefüllt. Unterstützt werden nachbarschaftliche Aktivitäten, die Menschen zusammenbringen – im Sinne der genossenschaftlichen Prinzipien Selbsthilfe und Selbstverantwortung.

Eine unabhängige Mitgliederjury prüft die Vorschläge und entscheidet über die Vergabe der Mittel. Bis Ende Mai reichten Mitglieder zehn Vorschläge ein, von denen die Jury sieben genehmigte. Einige Projekte wurden bereits umgesetzt, weitere werden im kommenden Jahr folgen. Außerdem können 2020 neue Projekte vorgeschlagen werden, ein entsprechender Aufruf ist für das Frühjahr geplant.